

Zu Besuch bei den rauchenden Nonnen im „Vallis gratiarum“ am 12.04.2016

Zu einer „**Fahrt ins Kloster**“ wurden die forum 60plus-Helferinnen und Helfer am 12. April eingeladen.

Zu einer „**Fahrt ins Kloster**“ wurden die forum 60plus-Helferinnen und Helfer am 12. April eingeladen. Mehr wurde von Reise-Organisator **Peter Hartmann** vorerst nicht verraten – erst beim Begrüssungs-Apéro im **Reisezentrum EUROBUS in Windisch** wurde klar, dass wir dem **Kloster Gnadenthal bei Niederwil** einen Besuch abstatten würden. Bereits die kurze Fahrt durch die **frühlingsfrische Landschaft** sorgte für **gute Stimmung** und im **Klosterkeller** wurden wir mit Speis und Trank verwöhnt.



Alles ging gut bis **zwei fremde Damen** erschienen und sich lauthals unter unsere Gesellschaft mischten. Freudig überrascht entdeckten sie unter den *Gästen Verwandte und Bekannte*, aber bald outeten sich die beiden als **ehemalige Nonnen des Klosters**, welche sich **nach 472 Jahren** endlich wiedersahen!



Jetzt gab es kein Halten mehr und nach und nach wurden die alten Geschichten seit der **Gründung des Klosters im 13. Jahrhundert gnadenlos ans Licht gezerrt**. Was haben die vorwitzigen Nonnen Magdalena und Katharina als Zisterzienserinnen in diesen alten Mauern nicht alles erlebt: **Pest und Feuer, Armut, schmale Kost, diverse Äbtissinnen**, klösterliche **Blütezeiten** gefolgt von **Plünderungen**, die Reformation und schliesslich die Aufhebung des Konvents im Jahre 1876.

Bevor **1894 in den Gebäuden ein von Ingenbohler-Schwestern** geleitetes Pflegeheim seinen Betrieb aufnahm, wurde daselbst sogar **Tabak zu Zigarren gerollt**.

Kurzweiliger Geschichtsunterricht

Was sich im Bericht eher nüchtern liest, gestalteten die **beiden Schauspielerinnen Salome Jantz und Gabriela Angehrn** während dem gut einstündigen Rundgang vom Keller bis ins Dachgeschoss, in äusserst unterhaltsame Szenen. **Immer wieder schlüpfen sie in andere Rollen und Kleider** und liessen die Besucher hautnah teilhaben an der 750-jährigen, wechselvollen



Geschichte des Klosters. Mit ihrem losen Mundwerk verrieten sie **etliche „Geheimnisse“**, so zum Beispiel was eine Heilige kostet und wie man mit ihren gut sortierten Knochen die Schulden des Klosters tilgen kann....



Für einen letzten Gag sorgten **die fidelen Nonnen**, als sie sich im Garten des Kreuzgangs, **genussvoll eine Zigarre rauchend, verabschiedeten.**

Nach diesem **historischen Highlight** warteten **Dessert und Kaffee** auf die Helferschar, die bereits vorher vom neugewählten **Präsidenten Peter W. Frey** herzlich begrüsst und für ihren Einsatz als Freiwillige gebührend gelobt worden war.

Ein grosse Lob und Dankeschön gebührt auch dem **Reiseleiter Peter Hartmann**, der mit seiner Idee voll ins Schwarze getroffen hat.

Myrtha Schmid